

NONVIO - Afroeuropean Worldmusic

Der Bandname NONVIO ist ein Wort aus der afrikanischen Sprache Mina und bedeutet Freunde oder Gleichgesinnte. Er ist ein Ausdruck der Freude über die Begegnung dieser Musiker, welche sie als einen außerordentlichen Glücksfall bezeichnen.

Die Band formierte sich im Dezember 2004 mit der Intension, die Musik jedes einzelnen absolut befreit zu einer Fusion aus Schwarz und Weiß verschmelzen zu lassen.

Ohne sich dabei auf einen Stil festzulegen, entstehen deswegen völlig natürliche, absolut tanzbare Songs mit musikalischen Einflüssen aus aller Welt.

Traditionelle afrikanische Stile, getragen von Ideen aus Latin, Reggae und Pop, bilden die Grundlage der energiegeladenen musikalischen Diskussion unter den Musikern.

Vorangetrieben wird dieser Mix von Njamy Sitson (Afrika/Kamerun), der neben seiner grandiosen Tätigkeit als Sänger, Tänzer und Djembespieler, in atemberaubender Weise jeden Raum erfüllt.

Sänger und Gitarrist Jack Makabou (Afrika/Kongo) klinkt sich akkurat, intuitiv und blitzartig in jede Thematik ein. Begleitet wird dies von seiner musikalischen Eigenschaft, jede Situation in frische, glänzende Melodien verwandeln zu können.

Von Bassist und Sänger Stefan Hergenröder müsste man eigentlich nur seinen und die Namen derer schreiben, mit denen er schon spielte - wäre da nicht sein immer zu erwähnendes gewisses Etwas im Tieftonbereich, das geballt auf die Magengegend abzielt und NONVIO diese unverwechselbare Wärme gibt.

Mit Christophe Kalkau hat die Band einen Keyboarder an den Tasten sitzen der die Fähigkeit besitzt, allen Songs geschmackvollste Tiefe zu verleihen.

Drummer und Initiator der Band Norbert Weinhold transportiert diese hoch explosive Mischung ins Publikum und lässt sie "hochgehen".

NONVIO - Oktober 2005